

II— 493 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 293/J

1976 -04- 02

A n f r a g e

der Abgeordneten SUPPAN, Dr. GRUBER
und Genossen

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend gesetzeswidrige Vorgänge bei der Neubesetzung des Landes-
schulinspektors für die AHS in Kärnten

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Neubesetzung des Landes-
schulinspektorpostens für die AHS Kärnten hat sich der Kärntner
Landeshauptmann Wagner in einem Hörfunkinterview vom 19.1.1976
in das zu diesem Zeitpunkt beim Landesschulrat noch nicht abge-
schlossene Bestellungsverfahren eingemengt. Wagner erklärte be-
züglich der zu besetzenden Position klar und deutlich: "Die SPÖ
in Kärnten vertritt die Meinung, daß das ein Gesinnungsfreund
unserer Gemeinschaft sein soll."

Diese Äußerung stellt eine im Gesetz nicht vorgesehene Einfluß-
nahme des Landeshauptmannes dar.

Laut Gesetz steht der Personalvertretung bei der Besetzung von
höheren Dienstposten ein Mitwirkungsrecht zu, das heißt, sie
besitzt ein Vorschlagsrecht. Um der Kollegenschaft bei der Be-
setzung dieses für sie so bedeutsamen Dienstpostens ein mög-
lichst großes Mitspracherecht einzuräumen, wurde an allen Dienst-
stellen eine in demokratischer Form geführte Befragung vorge-
nommen, an der sich 70% der Kollegenschaft beteiligt haben. Sie
bildet die Grundlage für das Vorschlagsrecht der Personalvertretung
und brachte folgendes Ergebnis:

- 2 -

1. Direktor Mag. Ernst Molzbichler
2. Direktor Hofrat Dr. Valentin Einspieler
3. Prof. Dr. Alfred Scherbatin.

Von diesem Vorschlag der Personalvertretung gehörte demnach erst der Drittgereihte der "Gesinnungsgemeinschaft" des Herrn Landeshauptmannes an. Dafür sehen Zusammensetzung und Rechnung auf dem vom Landesschurats für Kärnten vorgenommenen Dreivorschlag schon ganz anders aus. Dieser Vorschlag lautet:

1. Prof. Dr. Alfred Scherbatin
2. Direktor Herbert Janach
3. Dr. Harald Schimmer.

Auf diesem Vorschlag fehlen zwar die Erstgereihten des Vorschlages der Personalvertretung, dafür sind alle drei "Gesinnungsfreunde der Gemeinschaft", der auch der Herr Landeshauptmann angehört. Daß die beiden, auf dem Vorschlag des Landesschulrates neu aufscheinenden Bewerber um 8 bzw. 12 Jahre jünger sind als die anderen, dürfte zwar sicher nach den Kriterien für die Verleihung höherer Dienstposten nach § 55 Lehrerdienstpragmatik keine bessere Qualifikation bedeuten, es würde jedoch damit sichergestellt, daß hinkünftig alle Landesschulinspektoren der SPÖ angehören, was eine wohl einmalige Brückierung jener Fraktion darstellt, die auch in Kärnten über die Mehrheit innerhalb der Lehrerschaft verfügt.

Die hier kurz zusammengefaßten Vorfälle bedürfen einer dringenden Erklärung. Aus diesem Grund richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1) Werden Sie im Rahmen Ihrer Pflichten als Aufsichtsbehörde

- 3 -

den Ihnen vom Landesschulrat für Kärnten unterbreiteten Dreiervorschlag für die Neubesetzung der Stelle eines Landes-
schulinspektors der AHS Kärntens aufgrund der gesetzeswidrigen
Präjudizierung durch den Herrn Landeshauptmann zurückweisen?

- 2) Werden Sie untersuchen, welche Gründe für den Landesschulrat von Kärnten dafür ausschlaggebend gewesen sind, den von der Personalvertretung aufgrund des gesetzlich vorgesehenen Mitwirkungsrechtes bei der Verleihung höherer Dienstposten erstellten Vorschlag mehr oder weniger unberücksichtigt zu lassen?
- 3) Werden Sie überprüfen, wie die oben dargestellten Vorfälle mit den Bestimmungen des § 55 der Lehrerdienstpragmatik in Einklang gebracht werden können?